

## **Protokolleintrag vom 01.12.2010**

**2010/500**

**Postulat von der AL-Fraktion vom 01.12.2010:**

**Besteuerung der FIFA in der Stadt und im Kanton Zürich**

Von der AL-Fraktion ist am 1. Dezember 2010 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, welche Schritte unternommen werden könnten, um die von der FIFA an Stadt und Kanton zu bezahlenden Steuern auf ein Niveau zu heben, das der FIFA als faktisch kommerzieller Grossorganisation entspricht.

Begründung:

Die FIFA erzielt jährlich Gewinne von mehreren 100 Millionen Franken, im Jahr 2009 sogar über eine Milliarde. Auch das Eigenkapital beläuft sich auf mehrere 100 Millionen Franken. Trotzdem belaufen sich die an die Stadt Zürich entrichteten Steuern maximal auf eine Million Franken. Die FIFA genießt weiterhin steuerliche Privilegien, die einem Verein mit ‚ideellem Zweck‘ gewährt werden, obwohl sie de facto und gemäss heutigem Status und Auftritt längst eine kommerzielle Grossorganisation ist. Es ist hinlänglich bekannt, dass die FIFA aus den Gewinnen fürstliche Löhne, Honorare, Spesen usw. bezahlt, die schwerlich mit einem ‚ideellen Zweck‘ vereinbar sind. Es ist stossend, dass diese Organisation, die immer wieder durch ihr finanzielles Gebaren für Aufsehen sorgt, steuerlich dermassen geschont wird. Nicht zuletzt auch aus Gründen der Steuergerechtigkeit drängt sich eine Revision der aktuellen Praxis auf. Die FIFA will sich als Sponsorin mit 20 Millionen Franken am neuen Stadion Hardturm beteiligen und sich damit das Naming Right sichern. Durch die Entrichtung angemessener Steuern würde die FIFA der Stadt mehr dienen.

Mitteilung an den Stadtrat